

ist in unserer Strophe nur von einem die Rede? Singt etwa nur eine von den beiden Freundinnen und versinnbildet sie ihren eigenen Zustand oder den der Gefährtinn? Weder vom Einen noch vom Andern lässt sich irgend ein Grund absehen. Beide Freundinnen singen vorliegende Strophe wie die frühern gemeinschaftlich und schildern unter dem Bilde der *हंसी* den Zustand der verschwundenen Urwasi, wie sie von Sehnsucht nach den Freundinnen in ihrer Einsamkeit verzehrt wird. Letztere bezeichnet das Gedichtchen mit dem Ausdrücke *सहस्रि* «Gefährtinnen» (so beliebe man in der Uebersetzung zu verbessern). Das Ende des 4ten Aktes und der Schluss des Vorspiels beziehen sich ergänzend auf einander. Wie hier *हंसी* das Subjekt bildet, so dort *हंस*: beide sind die bildlichen Stellvertreter der beiden Hauptpersonen in ihrem Verhältnisse als Gatten zu einander. Ohne diesen Bezug bliebe es ein Räthsel, warum sich der König am Schlusse des 4ten Aktes plötzlich einen *हंस* nennt. Nun aber hat der *हंस* die verlorene *हंसी* wieder gefunden, beide Gatten sind glücklich vereint. Einen andern Grund, warum unter *हंसी* Urwasi zu verstehen, finde ich in der Eigenthümlichkeit des *Prawesaka*. Nach dem *Sāhitjadarpaṇa* S. 146 (vgl. auch Böhrtlingk in der Vorrede zu seiner Ausg. d. *Çāk.* S. XII) soll derselbe freilich ein *Zwischenspiel* zwischen zwei Akten sein, der *Wischkambhaka* dagegen den Anfang eines Aktes d. i. ein *Vorspiel* bilden, eine Bestimmung, der ich bei Anfertigung der Uebersetzung folgte, die ich aber jetzt nach genauere Prüfung für vorliegendes Drama wenigstens zurückweisen muss. In unserm Drama nämlich und noch einigen andern